

wer klopfet an?

Konzert von Chören und Instrumentalisten der LMS Schwaz

**Girlz Only
Boyz Only
SINGacROSS**

**Fr, 18.12.15
19 Uhr
Kirche Stift Fiecht**

**Die ratschaten Weiberleut
(Volksmusikensemble)**
weilers
Sonja Melzer / Mona Hochschwarzer (VI)
Sabine Kobald/Pia Meller (VI)
Ruth Tschennett (Vlc) Monika Schäfer (Kb)
Andreas Hirzberger / Felix Niederstätter (Piano)
Andrea Untersteiner-Eberl (Bfif)
Thomas Untersteiner (Fl)
Sarah Jäger / Theresa Kirchmair (Flgh)
Raphael Niederstätter (Git)
Julian Goldbrich (Schlagw)

Leitung: Klaus Niederstätter

Freiwillige Spende

„Wer klopft an?“

Mehr als 60 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Der Evangelist Matthäus erzählt über die Flucht der Eltern Jesu mit ihrem Kind nach Ägypten. In der Weltgeschichte begegnet uns dieses Leid immer wieder. Jeden von uns könnte es treffen. Matthäus bezeichnet im Evangelium Jesus als Anwalt der Bedrängten und Flüchtenden: „Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen.“ Der 1955 geborene österreichische Lehrer und Schriftsteller Ernst Ferstl meinte einmal: „Es gibt zu viele Flüchtlinge, sagen die Menschen. Es gibt zu wenig Menschen, sagen die Flüchtlinge“.

Angesichts der aktuellen Flüchtlingskrise bleiben viele Fragen offen. So trägt auch der Titel des heurigen Weihnachtskonzerts ein Fragezeichen: „Wer klopft an?“. Der Erwachsenenchor **Singacr^oSS**, die beiden Jugendchöre **GIRLZ ONLY** und **BOYZ ONLY**, das Volksmusikensemble **Die ratschaten Weiberleut**, sowie weitere **Instrumentalist/innen der Landesmusikschule Schwaz** spannen einen großen musikalischen Bogen vom alten Kärntner Lied „Weast mei Liacht ume sein“ und „Mariens Traum“ über moderne Songs wie „Endlich wieder Weihnachtszeit“ von den Wise Guys und „Wonderful Christmas Time“ des Paul Mc Cartney bis hin zum uns bekannten „Leise rieselt der Schnee“.

Den mächtigen Abschluss bildet G. F. Händels berühmtes „See the conqu'ring hero comes“, heute besser bekannt als „Tochter Zion“. Händels Marsch am Ende des Programms steht symbolisch für die vielen tausenden Kilometer, die Flüchtlinge auf ihrer Reise zurücklegen.